

Wiesenpflanzen in der „Sanctuarium“-Fläche Fabrikschleichach

Dr. Sebastian Dittrich, TU Dresden
Sebastian.dittrich@tu-dresden.de

Erster Eindruck 28.05.2025

Die aufgenommene Fläche zerfällt in drei Teilflächen (TF):

- die leicht geneigte Fläche direkt unter dem Museum (exclusive der Hydranten-Pflasterfläche) (TF1)
- die umgebende, offenbar extensiv gemähte Wiese (TF2) (ohne die Randbereich beim Holzstapel und den Holunderbüschen)
- das eigentliche, mit Stöcken umgrenzte, offenbar länger nicht gemähte und von einem Birnen-Wildling teil-überschirmte Sanctuarium (TF3)

Vorgehen

In jeder Teilfläche wurde eine Gesamt-Vegetationsaufnahme, unter Vernachlässigung der Homogenität, angefertigt. Dabei wurde die Abundanz der einzelnen Gefäßpflanzen nach der Methode von Braun-Blanquet, Skala von Barkman et al. (1964) geschätzt:

Abundanzklasse	Deckungss-Spanne (%)	Individuen
r	<5	1
+	<5	2-5
1	<5	6-50
2m	<5	>50
2a	5-12,5	beliebig
2b	12,5-25	beliebig
3	25-50	beliebig
4	50-75	beliebig
5	75-100	beliebig

Ergebnisse, Einordnung

Auffällig ist der Artenreichtum der umgebenden Wiesenfläche gegenüber der doch sehr grasdominierten, etwas verfilzt wirkenden Flächen innerhalb des Sanctuariums. Die Artenmischung enthält zum einen typische Kulturgrasland-Arten (hier v.a. der Glatthafer), aber auch Elemente von Magerrasen. Einige Stickstoffzeiger bzw. Ruderalpflanzen (Krauser Ampfer, Taube Trespe) mögen auf punktuelle Eutrophierung, vielleicht durch Hunde-Exkremente, hindeuten. Das ist in innerörtlichen Grünflächen nichts ungewöhnliches (Gausmann 2024). Im Grunde ist das Nicht-Mähen der Pflanzenvielfalt innerhalb des Sanctuariums abträglich, die Vergrasung (v.a. mit Glatthafer) ist deutlich erkennbar. Mehr noch: Im umgebenden Grün sind für blütenbesuchende Insekten besonders interessante Futterpflanzen zu finden, wie die Königskerzen (*Verbascum spec.*), Natternkopf und das gerade für Wildbienen enorm wertvolle, gelb blühende Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) (Exeler & Kratochwil 2009). Diese sollte man beim Mähen ggf. stellenweise auslassen (Königskerze steht ohnehin dicht am Museum am Rand) oder wenigstens noch aussamen lassen.

Insgesamt ist Fläche ein wertvolles Biotop in Ortslage – wenn auch die gewollte Aussage des Kunstwerks wohl nicht ganz zum aktuellen Zustand passt...

Quellen:

- Barkman, J.J., Doing, H. and Segal, S. 1964. Kritische Bemerkungen und Vorschläge zur quantitativen Vegetationsanalyse. Acta Botanica Neerlandica, 13: 394-419.
- Exeler N., Kratochwil A. (2009): Spontane Wiederbesiedlung eines restituierten Binnendünen-Flutmulden-Vegetationskomplexes im Auengebiet der Hase (Niedersachsen) durch Wildbienen (Hymenoptera: Apoidea). Naturschutz und Biologische Vielfalt 73: 109-126.
- Gausmann, P. 2024. Dynamik, Fluktuationen und Trends in der Neophytenflora der Stadt Herne im Zentrum des Ballungsraums Ruhrgebiet Braunschweiger geobotanische Arbeiten 16: 47-92.

Anhang: Die Vegetationsaufnahmen der Teilflächen, 28.05.2025

	TF1	TF2	TF3	
Deckung Krautschicht %	65	85	80	
Deckung Moos-Schicht %	30	60	25	
Streu %	70	40	75	
Offenboden %	0	0	0	
Arten:				Dt. Name
<i>Achillea millefolium</i>			2b	Schafgarbe
<i>Arrhenatherum elatius</i>	3	4	4	Glatthafer
<i>Bellis perennis</i>	2a	2a		Gewöhnliches Gänseblümchen
<i>Bromus hordeaceus</i>	1			Weiche Trespe
<i>Bromus sterilis</i>	1	2a	2a	Taube Trespe
<i>Capsella bursa-pastoris</i>		1		Hirten-Täschelkraut
<i>Cerastium holosteoides</i>	+	1		Gewöhnliches Hornkraut
<i>Cirsium vulgare</i>		+		Gewöhnliche Distel
<i>Crepis biennis</i>			+	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>		2a	1	Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	+	+	2a	Wilde Möhre
<i>Echium vulgare</i>		+		Natternkopf
<i>Erigeron annuus</i>	+	1		Feinstrahl
<i>Festuca pratensis</i>		1		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	1	1	2a	Rot-Schwingel
<i>Gallium mollugo</i>	1		2a	Wiesen-Labkraut
<i>Hieracium aurantiacum</i>		1		Orangerotes Habichtskraut
<i>Hypericum maculatum</i>			1	Geflecktes Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i>	2a	2a		Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Juglans regia</i>			r	Echte Walnuss (Sämling)
<i>Lactuca serriola</i>	+			Mauerlattich
<i>Lolium perenne</i>		+		Ausdauerndes Weidelgras
<i>Medicago lupulina</i>	1	1		Gewöhnlicher Hopfenklee
<i>Plantago lanceolata</i>	2a	1		Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>			+	Mittlerer Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	1	1		Wiesen-Rispengras
<i>Potentilla argentea</i>			+	Sand-Fingerkraut
<i>Potentilla intermedia</i>	2a	1	1	Mittleres Fingerkraut
<i>Rumex crispus</i>	+			Krauser Ampfer

<i>Trifolium pratense</i>		1		Wiesen-Klee, Rot-Klee
<i>Verbascum spec.</i>		1		Königskerze ¹
<i>Viola odorata</i>			+	Duft-Veilchen
Moose unbestimmt	3	4	2b	

¹ ohne Blüte noch nicht näher ansprechbar